



## Liebe Leser,

was hier den Bildschirm vor Ihrer Nase in fröhlicher Farbe erblühen lässt, ist der Newsletter des Sozialwissenschaftlichen Instituts. Von nun an wird er Sie vierteljährlich mit Neuigkeiten aus dem „Sowi-Universum“ versorgen. In diesem Universum ist das Institut der zentrale Planet, beileibe jedoch nicht der einzige! Von der astronomischen in die sozialwissenschaftliche Terminologie übersetzt: Der Newsletter soll eine Teilöffentlichkeit für alle Angehörigen des Sowi-Instituts schaffen, für die aktuell Studierenden bzw. Arbeitenden genauso wie für die Alumnae und Alumni.

In diesem Sinne liegt die Redaktion des Newsletters an der Schnittstelle zwischen den Bezugsgruppen, nämlich beim Alumni-Team des Sozialwissenschaftlichen Instituts. Dieses sorgt mit einem Personalwechsel gleich für die erste Nachricht: Alexis Michaltsis, der bis dato mit viel Herzblut das Alumni-Netzwerk betreut und alle damit verbundenen Aufgaben erledigt hat, gibt das Zepter weiter. Seit Mitte Februar hat eine weibliche Doppelspitze seine Aufgaben übernommen: Sara Gherzi und Barbara Wawrzyniak.

Sara Gherzi wird sich weiterhin um die Belange der Alumni kümmern und sich dabei insbesondere der Betreuung des Netzwerks und der neuen Alumni-Mailingliste widmen. Darüber hinaus wird die BA-Studentin Events wie das Ehemaligentreffen, den Rabbitcup und das Beach Camp organisieren.

Barbara Wawrzyniak nimmt die neue Stelle als Institutsredakteurin ein und betreut den Newsletter. Als zünftige Teilöffentlichkeit soll er Raum nicht nur für Ein-Weg-Kommunikation bieten, sondern allen Beteiligten die Chance einräumen, das Wort zu ergreifen.

Haben Sie Anmerkungen, Lob, Kritik? Haben Sie vielleicht gar selbst etwas zu vermelden: Ihre eigene Erfolgsgeschichte, die begeisterte Rezension eines neuen Buches, einen Hinweis auf eine Veranstaltung? Dann immer mal her damit:

[sowi-newsletter@phil-fak.uni-duesseldorf.de](mailto:sowi-newsletter@phil-fak.uni-duesseldorf.de)



Äpfel für alle gibt's ab sofort bei Barbara Wawrzyniak (links) und Sara Gherzi. Alexis Michaltsis tritt damit seine Stelle als Alumni-Koordinator ab.

## Inhaltsverzeichnis

<b>Aktuelles</b> .....	2
<b>Events</b>	
Gute Laune auf edlem Parkett....	5
DFPK - Die Fünfte!.....	7
Politikberatung unter der Lupe.....	9
<b>Auslandserfahrung</b>	
Meerschweinchen am Spieß? - Eine Delikatesse!.....	10
<b>Auszeichnung</b>	
Preis für die beste BA-Arbeit....	12
<b>Aus dem Institut</b>	
Wir stellen vor.....	13
Alumni.....	14
Fachschaftsrat.....	15
Abschiedsfest.....	16
<b>Termine</b> .....	17
<b>Impressum</b> .....	18



## Niemals geht man so ganz - von Alemann wird Prorektor

Nach drei Jahren im Dekanat der Philosophischen Fakultät ist Prof. Dr. von Alemann, Inhaber des Lehrstuhls Politikwissenschaft II, an die Universitätsspitze gewechselt: Seit Februar 2009 bekleidet er das Amt des Prorektors für Lehre und Studienqualität. Für ihn als einen der Gründungsväter des preisgekrönten und hoch gerankten sozialwissenschaftlichen Studienprogramms ein naheliegender Schritt: „Ich freue mich, dass ich mich in den kommenden Jahren noch einmal für die Universität als Ganzes einsetzen kann, und ich denke, die Erfahrungen im Sozialwissenschaftlichen Institut bilden hierfür eine gute Grundlage.“

Trotz der neuen Herausforderungen wird von Alemann weiterhin politikwissenschaftliche Vorlesungen halten und so den Studierenden des Sozialwissenschaftlichen Instituts die exklusive Chance eröffnen, von einem leibhaftigen Prorektor für Lehre unterrichtet zu werden. Also statt des berühmten „Koffers in Berlin“ noch ein Schreibtisch am Institut? Von Alemann lacht: „Wenn Sie so wollen – aber singen werde ich darüber nicht.“



*Prof. Dr. Ulrich von Alemann ist seit Februar Prorektor für Lehre und Studienqualität*

*Der Prorektor ist an Hochschulen und Universitäten der Titel des Stellvertreters des Rektors. Wie der Rektor werden auch die Prorektoren regelmäßig von den Hochschulgremien aus den Reihen der Hochschullehrer gewählt.*

## Reakkreditierung in vollem Gange - erste positive Rückmeldung

Studiengänge müssen heutzutage nicht mehr von einem Kultus- oder Wissenschaftsministerium genehmigt werden, sondern sie werden durch unabhängige Agenturen "akkreditiert". Für ein Akkreditierungsverfahren muss ein Studiengang in allen Einzelheiten beschrieben und dokumentiert werden. Nach Einreichung des Akkreditierungsantrags mit allen Unterlagen (manchmal über 100 Seiten stark) findet dann vor Ort eine ganztägige Begehung durch eine Gutachtergruppe statt, die in der Regel aus zwei bis drei Professoren sowie Vertretern aus der Berufspraxis und Studierenden besteht. Bei der Begehung gibt es ausführliche Gespräche mit der Universitätsleitung, dem Dekanat, den Professoren, Mitarbeitern und Studierenden. Das Bachelor- und Masterstudienprogramm Sozialwissenschaften wurde erstmals im Jahr 2003 von der Akkreditierungsagentur "AQAS" erfolgreich akkreditiert. Nach fünf Jahren muss eine Reakkreditierung stattfinden. In diesem Verfahren befinden wir uns jetzt.

*"Am 12. Februar fand bereits die Begehung durch die Gutachtergruppe statt - unter reger Beteiligung unserer Studierenden und Alumni. Demnächst erwarten wir die Gutachten und die abschließende Bewertung durch die Akkreditierungsagentur - wir können dabei aufgrund einer ersten mündlichen und sehr positiven Beurteilung durch die Gutachter sehr optimistisch sein." Prof. Baurmann, Geschäftsführender Leiter des SoWi Instituts*





## Kein Teufelswerk: acht neue Stellen am Sozialwissenschaftlichen Institut

Das Jahr 2009 beschert dem SoWi Institut einen wahren Personalsegen: Neben einer planmäßigen Professur für die Kommunikationswissenschaft werden gleich acht weitere Stellen geschaffen. Hintergrund der rasanten Entwicklung: der so genannte Hochschulpakt 2020, geschlossen zwischen Bund und Ländern. Durch finanzielle Sondermittel sollen die Hochschulen in den nächsten zehn Jahren gewappnet werden, den erwarteten „Studentenberg“ der geburtenstarken Jahrgänge abzutragen.

Für die HHU wurden insgesamt 13 Mio. Euro bereitgestellt, um die sich ausgewählte Institute und Studiengänge bewerben konnten. „Ein offizielles Limit gab es nicht. Entscheidend war, ein überzeugendes Konzept vorzulegen, wie das Lehrangebot effektiv verbessert werden kann“, erklärt der Geschäftsführende Leiter des Sozialwissenschaftlichen Instituts, Prof. Michael Baurmann. „Alle Stellen, die wir beantragt haben, sind genehmigt worden – ein toller Erfolg.“

Zum Wintersemester 2009/10 erhält zunächst jede der drei Sozialwissenschaften eine zusätzliche Mitarbeiterstelle, die Kommunikationswissenschaft zudem eine Juniorprofessur und eine Akademische Oberratsstelle. Eine weitere Oberratsstelle wird für die Methodenausbildung eingerichtet. Dazu kommt eine so genannte Doppelprofessur für die Politikwissenschaft, mit der die Neubesetzung des Lehrstuhls von Prof. von Alemann vorgezogen wird – er erhält in der letzten Phase seiner Amtszeit sozusagen einen Zwilling. Im Jahr 2011 wird in der Soziologie nach dem gleichen Muster eine Doppelprofessur als Nachfolge für Prof. Reuband besetzt.

„Die Aufstockung kommt nicht nur den Studienbewerbern zu Gute, von denen wir in Zukunft mehr aufnehmen können,“ erklärt Baurmann, „sondern auch unseren jetzigen Studierenden: Wir können das Lehr- und Beratungsangebot noch verbreitern und damit unsere Stärken weiter ausbauen.“ Nicht bei jedem Pakt muss eben der Teufel im Spiel sein.

## Zusätzliches Lehrangebot für Bachelor und Master: Wirtschaft und Recht

Auf Anregung von Studierenden und der Fachschaft wird es am SoWi Institut neue Lehrangebote geben - finanziert aus Studienbeiträgen. Im kommenden Sommersemester wird Diplom-Volkswirt Christian Fürtjes von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Uni Düsseldorf eine Vorlesung zur **Einführung in die Volkswirtschaftslehre** halten: **Mittwochs von 16 bis 18 Uhr, im Raum 25.13.U1.30, Beginn der Veranstaltung ist der 22.04.** Anmeldungen können auch noch in der ersten Sitzung der Vorlesung erfolgen. Im Wintersemester wird es außerdem, ebenfalls exklusiv für SoWi-Studierende, eine Einführungsvorlesung in das **Öffentliche Recht** geben. Wenn die neuen Lehrveranstaltungen auf genügend Interesse stoßen, könnten sie in Zukunft als zertifiziertes Zusatzmodul jeweils über zwei Semester angeboten werden.

## Neuer Masterstudiengang

Zum Wintersemester 2009 startet am SoWi Institut ein neuer Studiengang. Das einjährige, englischsprachige Masterprogramm „European Studies“ richtet sich vor allem an Interessenten aus Jordanien, Palästina und Israel. Der Düsseldorfer Studiengang ist nicht nur als universitäres Ausbildungsangebot gedacht, sondern soll auch einen friedenspolitischen Beitrag leisten. Initiatoren des Studienprogramms sind Avi Primor (Mitglied im Hochschulrat der HHU und Direktor des Center for European Studies am IDC Herzliya, Israel), Prof. Dr. Munther Dajani (Al Quds Universität, Palästina) sowie Prinz Hassan (Royal Scientific Society, Jordanien). Als Verantwortlicher des Studiengangs fungiert Prof. Hartwig Hummel, die Koordination liegt bei Dr. Guido Quetsch. Die Vertreter des SoWi Instituts haben im März die Kooperationspartner im Nahen Osten besucht und dort die Studieninteressierten getroffen, die im Oktober nach Düsseldorf kommen wollen. Ein ausführlicher Reisebericht findet sich in der kommenden Ausgabe des Sowi-Newsletters.



## Wissen aus der Praxis: Reputation Management bei Prof. Klewes

"Reputationsstrategie Corporate Volunteering" - das ist der Titel des Projektseminars von Prof. Dr. Joachim Klewes im Sommersemester 2009. Prof. Klewes, erfolgreicher Firmengründer und gefragter Experte der deutschen und internationalen Kommunikationsbranche, hat seine Lehrtätigkeit von der FU Berlin an die HHU verlegt und beschäftigt sich zurzeit intensiv mit dem Thema Reputation.

Die Bemühungen vor allem großer internationaler Konzerne, das gesellschaftliche Engagement ihrer Mitarbeiter zu fördern, sind häufig Teil einer übergeordneten Reputationsstrategie. Reputation Management, eines der "Buzz Words" der letzten Jahre, wird in der Regel auf externe Stakeholder angewendet. In dieser Veranstaltung geht es darum, wie die Mitarbeiter von Unternehmen diese Reputationsstrategie bewerten.

Hierzu sollen mehrere kleine empirische Projekte (Online-Befragung; Fokusgruppen) bei großen Unternehmen durchgeführt werden. Durch die Tätigkeit von Prof. Klewes in der Beratung deutscher und internationaler Unternehmen können hierfür zahlreiche Kontakte aus der Klientel von Pleon, Europas größter Kommunikationsagentur, von den Seminarteilnehmern genutzt werden.

Das Seminar wird an folgenden Terminen stattfinden: jeweils Montag von 09:00 bis 13:00 Uhr: 20.04., 27.04., 04.05., 18.05., 15.06., 22.06., 29.06.



*Kommunikationsexperte Prof. Dr. Joachim Klewes tritt im Sommersemester seine Honorarprofessur an der HHU Düsseldorf an.*

## Das Wunder von Düsseldorf

### Vom Fachschaftsrat Sozialwissenschaften

Noch ein Jahr bis zur nächsten Fußball-WM, doch so lange können wir Sowis nicht warten. Nicht weniger spannend wird der **Rabbit Cup**. Traditionell findet das Fußballturnier des Sozialwissenschaftlichen Instituts am Sport Dies statt. In diesem Jahr fällt dieser auf den **24. Juni**. Voraussetzung für die Teamaufstellung ist - wie gewohnt - genug Frauenpower und ein sozialwissenschaftlich angehauchter Mannschaftsname. Es bleibt abzuwarten, ob Energie Allbus den Titel zum dritten Mal in Folge abräumt. Nachdem die Fachschaft nach ihren bravourösen Trainingsläufen im letzten Jahr nur einen schlechten Tag erwischte, wittert sie Revanche. Das Dozierendenteam soll sich nach den Glückstreffern des vergangenen Jahres wieder seinem Schicksal fügen. Auch für alle Fußballverweigerer lohnt es sich, auf der Fußballwiese vorbeizuschauen. Wo können Studierende schon mal Profs im Sportdress statt in Anzug mit Bügelfalte sehen? Parallel zu den Spielen werden Würstchen gegrillt. Und nicht zu vergessen: Dank dem Sowi-Förderverein „verso“ gibt es Freibier! Wir würden uns freuen, wieder ein paar Alumni auf dem Rasen zu sehen.

## Sowi-Party im Juli

Sowis aufgepasst! Jetzt bitte einen roten Stift in die Hand nehmen und einen ganz großen Kringel um den 15. Juli machen. Die Sowi-Party findet auch in diesem Jahr wieder traditionell im Sommer statt. Der Fachschaftsrat plant und organisiert schon fleißig. Genaueres sei noch nicht verraten. Aber eines dürfen alle schon wissen: Es wird wieder Cocktails geben. Nur ein Grund von vielen, Mitte Juli im SP-Saal bei der Sowi-Party dabei zu sein.



## Gute Laune auf edlem Parkett - Viertes Treffen des Netzwerks Alumni SOWIso!

Eigentlich ist der Heinrich-Heine-Saal, ausgestattet mit teurem Holzboden und originalen Gemälden, einer gediegen-akademischen Außenanstellung der Universität zugeordnet. An diesem Abend im Januar jedoch scheinen alle Zeichen auf Party zu stehen: Die gepolsterten Stuhlreihen sind verschwunden, stattdessen haben sich Lehrende, Studierende und Ehemalige des Sozialwissenschaftlichen Instituts um ein halbes Dutzend Stehtische geschart. Einige nippen noch an ihrem Begrüßungssekt, andere haben sich bereits am Buffet bedient und schwelgen in Fingerfood, Salaten und Süßspeisen. Während an der Rückseite des Saals ein Cocktailmixer seinen Shaker lässig in die Luft wirft und mit einer Hand wieder fängt, werden an der Stirnseite gerade letzte Vorbereitungen für eine Multimedia-Show getroffen. Stimmengewirr hängt in der Luft, immer wieder überlagert vom Gekreische derjenigen, die bei einem der wilden Lokal-Derbys den Kickertisch zum Hüpfen bringen. Die Uhr zeigt kurz vor acht, das vierte Ehemaligentreffen des SoWi Instituts ist im vollem Gange. Immer noch kommen verfrorren wirkende Sowis von draußen herein, die durch die Fachkräfte des Alumni-Teams eingewiesen werden: Jeder Gast erhält neben dem Begrüßungstrunk ein Klebeschild mit dem Namen einer Persönlichkeit oder einer Figur – es gilt, im

Gewirr seinen Pendant ausfindig zu machen, auf dass sich Adam zu Eva, Bonnie zu Clyde und Plisch zu Plum geselle. Nach erfolgreicher Fusion winkt ein Freigetränk. Auf dem Schild, das sich Sarah auf die Brust gepappt hat, steht in großen Buchstaben „Gendarm“. Den dazugehörigen „Räuber“ hat sie bisher nicht ausmachen können – entweder ist er auf der Flucht oder er liegt als noch ungepapptes Schild im Karton am Eingang. Sarah hat sich derweil in ein Gespräch mit Felicia und Monika vertieft. Sie alle gehören zum ersten Jahrgang des Bachelor Sozialwissenschaften und haben das Studium im Gleichklang vor sieben Jahren abgeschlossen. Danach haben sich die Lebenswege der Frauen getrennt: Während Monika eine Stelle in der Marketingabteilung eines regionalen Biotechnologie-Herstellers angenommen hat, ist Sarah nach London gegangen, um einen

Master in Public Relations zu absolvieren, und Felicia hat ein Volontariat beim SWR in Stuttgart begonnen. Inzwischen moderiert sie dort „Sport im Dritten“, Sarah arbeitet seit ihrer Rückkehr nach Düsseldorf bei einer großen PR-Agentur, Monika ist der Biotechnologie treu geblieben. Trotz der unterschiedlichen Entwicklungslinien herrscht unter den drei Alumnae nach wie vor große Einigkeit: Nein, man habe das Studium des Bachelor Sozialwissenschaften nie bereut, ja, der Ehemaligentreff sei eine super Sache und, klar, man freue sich über



*"Du auch hier?" Wiedersehensfreude allerorten beim diesjährigen Ehemaligentreffen.*

das Wiedersehen. Ein Gefühl, das allgemein geteilt zu werden scheint: Die Luft schwirrt vor Gelächter, „Weißt-Du-Nochs“ und „Was-Treibst-Du-Sos“. Bis Stanley vom Alumni-Team, selbst ein BA-Veteran und inzwischen als Journalist tätig, zum Mikrofon greift, um den Show-Teil des



Abends einzuläuten. Neben einer fulminanten Gesangsdarbietung und einem Podiumsgespräch werden eine Foto-Love-Story rund um [www.alumni-sowi.de](http://www.alumni-sowi.de) sowie ein Remake des Kinderprogramm-Klassikers „Löwenzahn“ dargeboten, in dem ein auffällig verjüngter Peter

Lustig den Förderverein verso e.V., Hauptsponsor des Abends, ins rechte Licht rückt. Die Einspieler sind professionell und zudem überaus charmant gemacht und das Publikum geizt nicht mit Applaus. Nach dem offiziellen Programm fällt man in den Party-Modus zurück. Sarah hat ihren Räuber inzwischen verhaftet

und führt ihn ab in Richtung Cocktailbar. Am Kicker-Tisch hat sich Professor Baurmann ins Geschehen eingeschaltet; die Krawatte in der Knopfleiste seines Hemdes eingeklemmt hämmert er den Ball unerbittlich durch die gegnerischen Reihen. Ein letzter Gewaltschuss – die Plastikkugel verschwindet im Torloch und

hüpft am Auffangbehälter vorbei auf das Parkett. Das Publikum jöhlt, Baurmann hebt nonchalant eine Augenbraue – wer sagt hier, Profs bringen's nicht?

Alumni-Teamer Alexis, der mit Björn vom Hochschulradio an der Musikanlage sitzt, hat derweil die Schlagzahl erhöht. Die ersten Sowis wagen sich auf die imaginäre Tanzfläche. Andere haben sich in die Sitzgruppe an der Fensterseite zurückgezogen und stecken die Köpfe zusammen, um trotz der Geräuschkulisse weiter plaudern zu können.

Nicht zuletzt

dank Bier und Cocktails hält sich die Stimmungskurve für Stunden auf hohem Niveau. Als der harte Kern der Party People schließlich hinaus in die Kälte stolpert, ist es bereits halb drei Uhr morgens. Mit fröstelnd hochgezogenen Schultern tauscht man ein paar letzte Worte und macht sich dann eilends auf den Heimweg. Lange Abschiede sind auch gar



*...der will nur spielen! Prof. Baurmann in Action.*

nicht nötig, da das nächste Ehemaligentreffen schon in Planung ist: Im Sommer soll zum zweiten Mal das „BeachCamp“ am Rheinufer stattfinden. Dann heißt es Sand statt Parkett und Kähne statt Kunst und man wird sehen, ob Dozenten nicht nur mit dem Kickertisch, sondern auch mit dem Standgrill umgehen können – etwas weniger Schwung wäre wahrscheinlich ein guter Ansatz.

Der  
"Verein  
der  
Freunde  
und För-

**u·e·r·s·o**

Medienwissenschaft  
Politikwissenschaft  
Soziologie

derer des Sozialwissenschaftlichen Instituts", kurz "verso", wurde im Jahr 2001 gegründet. Er sammelt Mittel, die dem Institutsleben innerhalb und außerhalb des Lehrbetriebs zugute kommen sollen. So finanziert verso nicht nur zusätzliche Lehraufträge und unterstützt z.B. durch Reisekostenzuschüsse studentische Forschungsprojekte, sondern sponsert auch Institutsfeiern, den Rabbit-Cup, die Alumni-Treffen etc. Darüberhinaus fließen verso-Gelder in Veranstaltungen zur beruflichen Orientierung wie den versoCareerDay bzw. den versoCareerTalk. Weitere Informationen sowie ein Formular zur Beitrittserklärung finden sich unter [www.verso.uni-duesseldorf.de](http://www.verso.uni-duesseldorf.de)



## DFPK - Die Fünfte! Amerikanischer Wahlkampf im Mittelpunkt der Diskussionen

Beim Blick auf den Wahlkampf von Barack Obama hat Hans-Jürgen Beerfeltz, Bundesgeschäftsführer der FDP, „glänzende Augen“. Für Politikwissenschaftler Prof. Dr. Ulrich Sarcinelli war die Mobilisierung der amerikanischen Wählerschaft „faszinierend“ und aus Sicht von Godehard Uhlemann von der Rheinischen Post ist Obama eine „Ausnahmeerscheinung“. Beim 5. Düsseldorfer Forum Politische Kom-

munikation lobten Experten aus der Politik, den Medien und der Wissenschaft den Wahlkampf des US-Präsidenten – bezweifelten aber gleichzeitig eine Übertragbarkeit der Strategien auf Deutschland.

Die Podiumsdiskussion mit dem Thema „Superwahljahr 2009 – amerikanische Verhältnisse in Deutschland?“ bildete am 3. April den Auftakt des 5. Düsseldorfer Forums Politische Kommunikation (DFPK), einer Tagung für Nachwuchswissenschaftler aus der Politik- und Kommunikationsforschung. Mehr als 100 Teilnehmer verfolgten die Gesprächsrunde im Palais Wittgenstein.

Neben Hans-Jürgen Beerfeltz, Prof. Dr. Ulrich Sarcinelli und Godehard Uhlemann nahmen Prof. Dr. Barbara Pfetsch und der Unternehmenberater Dr. Uwe Alschner an der Diskussion teil. Moderiert wurde das Gespräch von Norbert Robers, Innenpolitik-Chef der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung.

Die Podiumsgäste zeigten



*Godehard Uhlemann, Prof. Dr. Barbara Pfetsch und Norbert Robers (von links) analysierten amerikanische Wahlkampfmethoden und ihre Übertragbarkeit auf Deutschland.*

*Foto: Stefan Finger*

sich von dem Wahlkampf des US-Präsidenten beeindruckt: „Obama hat den Ton der Zeit getroffen, das war sehr beeindruckend“, sagte Uhlemann. Sein Wahlkampf sei ein „Lehrstück“ für politische Authentizität und die Vermittlung politischer Botschaften auf eigenen Kanälen, urteilte Alschner.

Doch nicht nur in ihrem Lob für Obamas Wahlkampf waren sich die Experten einig: Gleichzeitig stellten sie die Übertragbarkeit der Methoden und Strategien auf deutsche Wahlen deutlich in Frage. „In Amerika wurde eine breite Basis mobilisiert und auch politik-



*Zum Auftakt des DFPK 2009 diskutierten erfahrene Vertreter aus der Politik, den Medien und der Wissenschaft das Thema: "Superwahljahr 2009 - amerikanische Verhältnisse in Deutschland?". Die Teilnehmer der Podiumsdiskussion von links: Moderator Norbert Robers, Godehard Uhlemann, Prof. Dr. Barbara Pfetsch, Hans-Jürgen Beerfeltz, Prof. Dr. Ulrich Sarcinelli und Dr. Uwe Alschner.*

*Foto: Stefan Finger*



ferne Schichten erreicht. Ich habe meine Zweifel, ob das auch in Deutschland gelingen würde“, sagte Pfetsch. Sarcinelli betonte, dass die Kandidatenrekrutierung und die Parteistrukturen in den USA völlig anders als in Deutschland sein.

„Wir haben keine Persönlichkeitswahl, wir wählen keinen Kanzler“, stellte Uhlemann fest, der das deutsche Wahlsystem als „langweiliger“ bezeichnete.

Ein „Wahlkampf von unten“, unterstützt durch eine breite Bevölkerung wie in Amerika, sei für Deutschland zwar dringend nötig, kommentierte Beerfeltz. Der FDP-Bundesgeschäftsführer zog aber gleichzeitig Grenzen: „Wir kommen gar nicht auf die Idee, Westermelle jetzt schwarz anzustreichen, damit er mehr Obama ähnelt.“

Nach der Diskussion am Freitag standen am Samstag und Sonntag die Studenten aus

Deutschland, Österreich und der Schweiz im Mittelpunkt. Sie präsentierten vor dem fachkundigen Publikum ihre wissenschaftlichen Arbeiten aus der Politik- und Kommunikationsforschung. Thematisiert wurden dabei etwa die Online-Kommunikation von SPD und CDU, der Boulevard-Journalismus in England und Deutschland sowie die Selektion und Wirkung von Pressefotos.



*Dr. Uwe Alschner und Hans-Jürgen Beerfeltz verfolgen die Ausführungen von Prof. Dr. Ulrich Sarcinelli (von links). Foto: Stefan Finger*

Alle Vorträge wurden von Professoren analysiert und bewertet. Als Respondents fungierten dabei auch die Düsseldorfer Dozenten Prof. Dr. Gerhard Vowe und Prof. Dr. Susanne Keuneke. Prof. Dr. Ralph Weiß, Leiter des Masterstudiengangs Politische Kommunikation, wirkte im wissenschaftlichen Beirat bei der Bewertung der eingereichten Arbeiten mit und hielt die Schlussrede des Forums.



Das Düsseldorf Forum Politische Kommunikation (DFPK) wird jedes Jahr von den Studierenden des Masterstudiengangs Politische Kommunikation der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf organisiert. Die Studierenden planen die Tagung während des gesamten Wintersemesters und bilden dazu die Arbeitsgruppen Wissenschaftliche Betreuung, Gästebetreuung, Infrastruktur, Sponsoring und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Sämtliche Informationen zum DFPK im Internet unter [www.dfpk.de](http://www.dfpk.de).



## Politikberatung unter der Lupe - Gemeinsame Tagung von Politik- und Kommunikationswissenschaftlern setzt sich mit der Beratung von Politikern durch Experten auseinander

Unter dem Motto "Expertise, Entscheidung, Öffentlichkeit. Politikberatung unter dem Kommunikationsaspekt" versammelten sich in der Landesanstalt für Medien in Düsseldorf rund 100 Wissenschaftler und Praktiker aus dem Bereich der politischen Kommunikation. Drei Aspekte der Politikberatung standen im Mittelpunkt dieser dreitägigen Fachtagung: Politikberatung als Kommunikationsprozess zwischen Entscheidern und Experten; die Beratung der Politik in Fragen der Kommunikation zwischen Entscheidern und Anspruchsgruppen; Politikberatung im Hinblick auf Experten in der öffentlichen Kommunikation.

Die Teilnehmer konnten sich über national und international ausgewiesene Experten aus Wissenschaft und Praxis freuen, die kontroverse Debatten und interessante Vorträge lieferten. In 14 Vorträgen und drei Podiumsdiskussionen diskutierten und debatierten die Referenten über das Thema Politikberatung. Organisiert wurde die Tagung von den SoWi Institutsmitarbeitern Dr. Stephanie Opitz und Prof. Dr. Gerhard Vowe. „Politiker wollen von Experten nicht nur wissen, wie ein sinnvolles Konjunkturpaket aussehen muss. Sie wollen auch wissen, wie man das den Journalisten und Wählern am besten vermittelt. Nicht jeder Fachexperte ist ein Kommunikationsprofi, echte Kommunikationsprofis sind selten Fachexperten. Die Frage

ist nun, wie wir beide Welten so zusammenbringen, dass Politiker mit der Beratung etwas anfangen können“, fasst Vowe das Thema der Tagung zusammen.

Ein Highlight neben den sehr interessanten und qualitativ hochwertigen Vorträgen und Diskussionen der Tagungsgäste war das Streitgespräch zwischen Prof. Dr. Nils Bandelow von der TU Braunschweig und Dr. Tobias Korenke von der Beratungsfirma Deekeling Arndt Advisors zum Thema "In welchem Maße ist Politikberatung auch Kommunikationsberatung?" Moderiert wurde das Gespräch vom renommierten Politikwissenschaftler Prof. Dr. Ulrich Sarcinelli. In diesem Zusammenhang wurde auch diskutiert, ob eine professionelle Politikvermittlung überhaupt erforderlich ist. Hierüber gingen die Meinungen deutlich auseinander: Während der Wissenschaftler Bandelow erklärte: „Politikberatung sei im Hinblick auf Entscheidungsfindung im Sinne des Gemeinwohls sogar schädlich“, entgegnete der Berater Korenke: „Es bedarf gerade mit Blick auf das Gemeinwohl einer Vermittlung von Politik und Interessengruppen, und die bedarf der

professionellen Übersetzer, denn die eine Seite spricht nicht die Sprache der anderen“. Auch ein Alumnus des SoWi Instituts stand auf der Referentenliste: Torsten Stollen, der seinen Bachelor und Master am SoWi Institut absolvierte und nun an der Uni Koblenz-Landau lehrt. Einige der Vorträge werden in ausgearbeiteter Form in der Zeitschrift für Politikberatung erscheinen.



*Streitgespräch zwischen Prof. Dr. Nils Bandelow (TU Braunschweig, links) und Dr. Tobias Korenke (Deekeling Arndt Advisors, Dritter von links) zum Thema "In welchem Maße ist Politikberatung auch Kommunikationsberatung?" Prof. Dr. Ulrich Sarcinelli (Uni Koblenz-Landau, zweiter von links) übernahm die Moderation. Anmoderation: Prof. Dr. Gerhard Vowe. Foto: Stefan Kreidewolf*



## Meerschweinchen am Spieß? - Eine Delikatesse!



*Sarah Reinecke betreut die Studierenden, die sich am Auslandsprogramm „Ecuador“ teilnehmen. Sie war selber vergangenes Jahr mit in Ecuador und erzählt von ihren Erfahrungen und Eindrücken.*

Im Juli macht sich die nächste Gruppe auf nach Ecuador. Was erwartet die Teilnehmer dort?

*Das Auslandsprogramm "Ecuador" ist ein achtwöchiger Aufenthalt, bei dem die Teilnehmer 100 Stunden Spanischunterricht in einer Sprachschule erhalten sowie freiwillige Arbeit im Bereich der Entwicklungshilfe verrichten. Das Programm wird in den Sommersemesterferien angeboten, somit verpassen die Studierenden keine Kurse. Außerdem werden die erbrachten Leistungen (Sprachunterricht und Voluntaryarbeit) vom SoWi-Institut anerkannt.*

Das klingt aber nach ganz schön viel Arbeit.

Wie sieht es denn mit Erholung und Freizeit aus?

*Wer sich auf diesen Trip einlässt, dem muss klar sein, dass dies kein Urlaub ist. Ich hatte jeden Tag Sprachunterricht und danach haben wir unsere Voluntaryarbeit gemacht. Aber abends und am Wochenende hatten wir genug, Zeit um die Hauptstadt Quito, in der wir die ersten vier Wochen verbracht haben, kennen zu lernen. Die restlichen vier Wochen haben wir im Küstenort Puerto Lopez gewohnt. Das war natürlich super, der Strand war direkt um die Ecke und ich habe sogar Surfen ge-*



*Die deutschen Studierenden mit ihrem Sprachlehrer (Dritter von links) und seiner Frau (rechts daneben) in der Küstenstadt Puerto Lopez.*



*Anpacken ist gefragt: Die Teilnehmer leisten während ihres Aufenthalts freiwillige soziale Arbeit in verschiedenen Bereichen.*

*Gelegentlich sind wir nicht zum Sprachunterricht gegangen und haben dafür einen Ausflug auf einen Vulkan oder zum Dschungel gemacht. Also, Erholung ist schon drin, aber zuerst kommt die Arbeit.*

Also erst Spanisch lernen, dann soziale Arbeit leisten und danach kann man das Land erkunden. Wie sah die soziale Arbeit bei euch aus? Welche Aufgaben habt ihr übernommen?

*Als wir in Quito waren, haben wir in einer sozialen Einrichtung gearbeitet, die sowohl Senioren als auch Kinder betreut. Wir haben dann das Unterhaltungsprogramm für die Leute übernommen, mit ihnen gespielt, gebastelt, getanzt oder was sonst so auf dem Programm stand. In Puerto Lopez haben wir unterschiedli-*



*che Aufgaben übernommen: Wir haben Bäume gepflanzt, in Kindergärten geholfen, an Schulen Englisch unterrichtet und noch einiges mehr gemacht.*

Wo habt Ihr eigentlich gewohnt und wie seid Ihr mit dem Lebensstandard in Ecuador zurechtgekommen?

*In der Hauptstadt Quito haben wir zusammen mit anderen Gästen in einem großen Haus in Mehrbettzimmern gewohnt. Wir hatten eine Küche, in der wir selber kochen konnten, und ein Badezimmer, das geteilt wurde. Der Komfort war der gleiche wie hier. Wir haben in einer ziemlich noblen und sicheren Gegend gewohnt. In Puerto Lopez hingegen mussten wir einige Abstriche machen: Wir haben in der Schule gewohnt, in der wir auch den Sprach-*



*Die Schule LaLengua in Puerto Lopez, in der die deutschen Teilnehmer gewohnt und gelernt haben.*



*Ecuador bietet seinen Besuchern abwechslungsreiche und sehenswerte Landschaften. Bei einem Ausflug in den Dschungel kann man so einige Naturschönheiten entdecken.*

*unterricht hatten und hier gab es öfters mal Stromausfälle und nach 18 Uhr nur noch kaltes Wasser. Was die Sauberkeit angeht, musste man seine Maßstäbe runterfahren. Das Essen war auch etwas gewöhnungsbedürftig, sehr süß und fettig. Und Meerschweinchen am Spieß ist hier eine Delikatesse.*

Reden wir mal übers Finanzielle. Was kostet denn der ganze Spaß?

*Die Teilnahme am Programm kostet etwa 1300 Dollar, je nach Wechselkurs also ungefähr 1000 Euro. Dazu kommt noch der Flug, der ist richtig teuer mit ca. 1200 Euro. Es gibt aber*

*auch die Möglichkeit, dass die Gruppe sich um ein Stipendium bewirbt. Wir haben damals auf diese Weise rund 700 Euro pro Person bekommen. An Taschengeld habe ich um die 800 Euro mitgenommen und bin damit gut die acht Wochen ausgekommen. Wir haben natürlich auch viele Ausflüge gemacht, die nicht im Programmpreis drin waren, aber wenn man schon mal um die halbe Welt fliegt, dann sollte man die Gelegenheit wahrnehmen und sich so viel wie möglich dort anschauen.*

Was empfehlst Du den Teilnehmern, die sich jetzt auf ihren Trip nach Ecuador vorbereiten? *Sich auf jeden Fall frühzeitig um notwendige Impfungen kümmern und Medikamente einpacken. Der Großteil unserer Gruppe hatte schwere Magenprobleme nach der Ankunft in Ecuador. Ansonsten können sich die Teilnehmer auf eine gute Zeit, neue Kontakte, nette Ecuadorianer und ein facettenreiches und sehenswertes Land freuen.*

*Informationen zum Ecuador-Programm können Interessenten bei Sarah Reinecke unter folgender E-Mail-Adresse bekommen: [sarah.reinecke@uni-duesseldorf.de](mailto:sarah.reinecke@uni-duesseldorf.de) Die nächste Bewerbungsrunde startet Ende des Jahres.*



## Preis für die beste BA-Arbeit

*v-e-r-so e.V. verleiht jährlich einen Preis für die jeweils beste Bachelorarbeit und Mastervorarbeit aus dem SoWi Institut. Der Preis wird abwechselnd zum Ende des Winter- (BA) und des Sommersemesters (MA) im Rahmen der Examensfeier der Philosophischen Fakultät überreicht und ist mit einem Preisgeld von jeweils 500 Euro ausgestattet.*

Den Preis für die beste BA-Arbeit erhielt im vergangenen Wintersemester Sarah Westphal. Sie schrieb zum Thema: **Soziale Netzwerke von Männern und Frauen im Vergleich.** Darin untersucht sie soziale Netzwerke (= persönliche Beziehungen, die ein Individuum zu anderen Personen unterhält). Dabei betont sie, dass soziale Netzwerke umso mehr zum „sozialen Kapital“ eines Individuums beitragen, je größer und vielfältiger sie sind. Anhand einer multivariaten Analyse von Daten des US-amerikanischen General Social Survey aus den Jahren 1985 und 2004 zeigt Sarah Westphal, dass die sozialen Netzwerke von Männern und Frauen sich nach wie vor unterscheiden, wobei geschlechtsspezifische Unterschiede mit strukturellen Faktoren wie Familienstand und Kindererziehung, Alter, Bildungsgrad und Berufstätigkeit zusammenhängen. Ihre Analyse ergibt zudem, dass sich diese Unterschiede verringert haben, die Netzwerke sowohl bei Männern als auch bei Frauen kleiner geworden

sind und sich mehr auf verwandte Personen konzentrieren.

### **Wieso hast Du dieses Thema für Deine BA-Arbeit gewählt?**

*Während meines Studiums haben mich schon immer Datenanalysen und Statistikvorlesungen interessiert, deshalb war für mich klar, dass ich keine reine Literaturarbeit machen wollte. Ich wußte aber lange nicht so richtig, welches Thema ich gerne bearbeiten würde. Als ich dann zur Methodenausbildung für sechs Wochen an die Uni Utrecht ging, habe ich zum ersten Mal von sozialen Netzwerken gehört und mit Netzwerkdaten kleinere Analysen gemacht. Das hat mir Spaß gemacht und ich habe mir überlegt, dass ich so etwas gerne auch in der BA-Arbeit machen würde.*

### **Hast Du mit dieser Auszeichnung gerechnet?**

*Nein! Als ich die Email von Prof. Hummel bekommen habe war ich gerade auf Gran Canaria im Urlaub. Als ich in der Betreffzeile "Verso-Preis" gelesen habe, dachte ich eigentlich es wäre die Nachricht, dass ich nominiert bin...als ich dann realisierte, dass ich gewonnen habe, bin ich vor Freude durch die Hotel-Lobby gehüpft.*

### **Was machst Du momentan, nach dem BA-Studium?**

*Ich studiere den Prestige Research Master Sociology and Social Research in Utrecht mit einem Schwerpunkt auf Datenanalyse. Das*

*Programm ist sehr intensiv und anspruchsvoll, aber ich habe auch schon sehr viel gelernt. Für meine Masterarbeit habe ich mir wieder ein Thema ausgesucht, das mit Netzwerken zusammenhängt. Irgendwie lässt mich das nicht los.*



*Sarah Westphal beim Empfang der Philosophischen Fakultät zur Examensfeier: Neben einem Strauß Blumen gab es von v-e-r-so noch 500 Euro für die beste BA-Arbeit.*



## PD Dr. Hubert Zimmermann

Seit Oktober 2008 vertritt Privatdozent Dr. Hubert Zimmermann den Lehrstuhl Politikwissenschaft I. Die bisherige Inhaberin Sabine Kropp war im vergangenen Semester an die Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer gewechselt.

Bevor Dr. Zimmermann ans SoWi-Institut kam, lehrte er Vergleichende Politikwissenschaft an der Cornell University in den USA: "Der langjährige Aufenthalt in den USA, hat mir gezeigt, wie unterschiedlich Politikgestaltung und politische Kultur dort sind." Politik war aber

nicht immer sein Schwerpunkt. An der Ludwig-Maximilians-Universität in München studierte er Neuere und Mittelalterliche Geschichte, Politische Wissenschaft und Amerikanistik. Im Anschluss absolvierte er ein Promotionsstudium im Bereich Geschichte am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz. Die Habilitation erlangte der gebürtige Bayer an der Ruhr-Universität in Bochum, wo er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Internationale Politik tätig war. Es folgten weitere wissenschaftliche Anstellungen - u.a. beim Auswärtigen Amt - und akademische Tätigkeiten. Seit 2008 trägt er den Titel 'Privatdozent'.

Die Interessenschwerpunkte von Dr. Zimmermann liegen in der internationalen Politik, insbesondere der politischen Ökonomie, beim deutsch-amerikanischen Verhältnis und der europäischen Integration sowie Währungsunion.

*"Die Lehrtätigkeit hier am Institut gefällt mir außerordentlich gut. Das Arbeitsklima ist toll, die Kollegen sind sehr nett, die Ausstattung höchst zufriedenstellend und die Studenten sehr motiviert."*



*Ein Privatdozent (PD) ist ein in der Bundesrepublik Deutschland verwendeter Titel für einen habilitierten Wissenschaftler an einer Universität, der keine Professorenstelle innehat.*

## Finanzkrise im Blick

Unter dem Titel "Responding to the Global Financial Crisis: The Politics of International Regulatory Change" organisiert Hubert Zimmermann zusammen mit Prof. Eric Helleiner (CIGI Chair of International Governance) eine internationale Konferenz an der University of Waterloo in Kanada (Ontario). Ziel des Projekts ist eine Bestandsaufnahme und Analyse der Neu- bzw. Re-regulierung der internationalen Wirtschaftspolitik im Gefolge der internationalen Finanzkrise, die die Welt seit 2007 in Atem hält.

Eine Folge der Krise ist eine massive Ausweitung der Staatstätigkeit. Diese kann allerdings nur nachhaltige Ergebnisse zeigen, falls sich alle beteiligten internationalen Akteure auf eine neue globale Governance-Struktur einigen können, denn die wirtschaftliche Globalisierung wird nicht wieder rückgängig gemacht werden. Die von Staat zu Staat unterschiedlichen wirtschaftlichen Philosophien, institutionellen Ordnungen und Strukturen der Interessensvertretung erschweren die Bildung einer gemeinsamen internationalen Antwort. Vor diesem Hintergrund vergleicht das Projekt die internationalen Strategien der wichtigsten Staaten und untersucht zudem die Position von internationalen Organisationen wie EU und IWF und von transnationalen Akteuren, wie Rating-Agenturen, Hedge-Funds und internationale Bankenvereinigungen. Dabei wirken international renommierte Forscher aus Asien, Europa und den USA mit.

Ziel ist eine Publikation, in der die politischen Bedingungen und Probleme einer neuen globalen Wirtschaftsarchitektur theoretisch fundiert analysiert werden.

Veranstalten Sie auch demnächst eine Konferenz? Oder veröffentlichen Sie eine neue Publikation? Befinden Sie sich gerade in einem Forschungssemester oder arbeiten Sie an einem Forschungsprojekt? Dann schreiben Sie uns und lassen Sie es Ihre Kollegen, Studenten und Alumni wissen!



Die Verzweiflung steht den beiden Alumni "Chris" und "Mandy" ins Gesicht geschrieben: Er braucht Hilfe für sein wissenschaftliches Paper, sie eine Übernachtungsmöglichkeit in Berlin. Gut, dass es für solche Sachen die Mailingliste gibt! Eintragen, Mail schicken, hunderte Alumni und Studenten erreichen.

## Mailingliste - Was soll ich denn damit?

### Vom Alumni-Team

Wer auf der diesjährigen Ehemaligenfeier war, wird sich bestimmt an die Alumni "Chris" und "Mandy" erinnern. Er, in Berlin, muss wieder eine Wochenendschicht einlegen, weil ihm wissenschaftliche Literatur für sein Paper abhanden gekommen ist. Sie in Düsseldorf, sucht nach einer Übernachtungsmöglichkeit in Berlin, um an einem Kongress teilnehmen zu können. Mandy ist verzweifelt und Chris kurz davor. Zum Glück wird er von seinem Freund, den er im SoWi Studium kennengelernt hat, auf die Mailingliste aufmerksam gemacht: Einmal anmelden, einmal eine Mail schreiben und gleich hunderte von Alumni und Studierenden erreichen! Auch wer nicht auf der Ehemaligenfeier war kann sich bestimmt denken, wie die Geschichte von Chris und Mandy ausgegangen ist...



Es muss nicht gleich die große Liebe sein - aber wer weiß das schon vorher? Deshalb: Alumni, Studierende und Freunde, ihr seid herzlich in unserer Mailingliste willkommen! Nachdem ihr euch auf der Alumni-Webseite unter der Rubrik 'Mailingliste' eingetragen habt, könnt ihr eure neuen und alten Freunde finden, Erfahrungen und News austauschen, Jobs vermitteln, Wohnungen untervermieten, ein Forscherteam oder eine Fussballmannschaft für den Rabbit Cup zusammenstellen, kurz, (beinahe) alles tun, wonach euch der Sinn steht. Wir freuen uns auf euch.



Euer Alumniteam





## Ringvorlesung setzt ganz oben an

### Vom Fachschaftsrat Sozialwissenschaften

„Nicht reden, sondern handeln!“ So lautet die Devise des Fachschaftsrats Sozialwissenschaften, wenn es darum geht, die Themen aufzugreifen, die den Studierenden im Studium zu kurz kommen. Dazu gehört auch das Thema Elitenforschung. Die Ringvorlesung „**Machtgeier, Heuschrecken, Raubtierkapitalisten – Ein Blick auf Deutschlands ungeliebte Elite**“, die in diesem Sommersemester stattfindet, wird von Studierenden für Studierende organisiert. In sechs Veranstaltungen beleuchten unter anderem Julia Friedrichs, die Autorin des Buches „Gestatten: Elite“, und Deutschlands bekanntester Eliten-Forscher Michael Hartmann die „Besten der Besten“. In der Vorlesungsreihe stellen die Vortragenden die deutsche Elite vor, befassen sich mit Bildungselite, Frauen in den Führungsschichten und internationalen Finanzeliten.

Schon im letzten Semester wies der Fachschaftsrat SoWi mit der Reihe „Der ökonomische Ansatz auf dem Prüfstand“ dem homo oeconomicus seine Grenzen auf. Dieser erfolgreiche Versuch der selbstorganisierten Vorlesung motivierte die Sowis auch im Sommersemester, eine Ergänzung zum Lehrangebot zu schaffen, die diesmal ebenfalls Studierende anderer Fachrichtungen ansprechen soll.

#### Das Programm auf einen Blick:

**21. April:** Prof. Michael Hartmann, TU Darmstadt: **Die Eliten in Deutschland**

**27. April:** Julia Friedrichs, Journalistin und Autorin: **Ausbildung in Privatschulen**

**6. Mai:** Prof. Doris Krumpholz, FH Düsseldorf: **Frauen in Führungspositionen**

**12. Mai:** Prof. Klaus Urban, Universität Hannover: **Bildungselite**

**20. Mai:** Prof. Ursula Hoffman-Lange, Universität Bamberg: **Vergleichende Einstellungsforschung**

**8. Juni:** Prof. Paul Windolf, Universität Trier: **Internationale Finanzelite**  
Weitere Informationen zur Ringvorlesung gibt es auf der Internetseite der Fachschaft SoWi.

## Ringvorlesung des Fachschaftsrats Sozialwissenschaften

„Machtgeier, Heuschrecken, Raubtierkapitalisten“  
Ein Blick auf Deutschlands ungeliebte Elite

### Prof. Michael Hartmann

„Deutsche Eliten im internationalen Vergleich“

21. April 09  
18 Uhr c. t.  
23.01 HS 3B  
HHU D



*Fachschaftsrat Sozialwissenschaften und Soziologie der Heinrich-Heine-Universität (Gliedkörperschaft öffentlichen Rechts)*

*Sprechstunde in der Vorlesungszeit: montags bis donnerstags 13 bis 14 Uhr in 23.31.04.25*

*Telefon: 0211 81-15395*

*Fax: 0211 81-12263*

*E-Mail: [fssoz@uni-duesseldorf.de](mailto:fssoz@uni-duesseldorf.de)*

*[www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/fachschaften/fssoz](http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/fachschaften/fssoz)*



## Bildungsstreik

### Vom Fachschaftsrat Sozialwissenschaften

Die Feedbackschleifen an unserem Institut funktionieren ja ganz gut. Leider klappt das auf Landes- oder gar Bundesebene nicht genauso. Stichworte wie Bologna, Studiengebühren und Exzellenzinitiative sorgen weiter für Diskussionsbedarf. Im Superwahljahr soll in den Großstädten ein Statement gesetzt werden. Der Fachschaftsrat will sich mit einem eigenen Beitrag an der **Aktionswoche vom 15. bis 19. Juni** beteiligen. Eure Ideen sind gefragt, der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

## Euer Engagement ist gefragt

### Vom Fachschaftsrat Sozialwissenschaften

Die Fachschaftsvertretung bietet viele Angebote, die sich nicht von allein stemmen. Jahr für Jahr nimmt uns das Auslandssemester die Mitglieder. Ein Korrespondentennetz quer durch Europa bringt uns in Institutsangelegenheiten vor Ort wenig. Wir brauchen regelmäßig Nachwuchs. Bald stehen wieder Erstsemester vor der Tür, die gut an der Uni aufgenommen werden wollen. Die Formel ist einfach: je mehr Fachschaftsrate, umso mehr Angebot, umso mehr Fachschaftsleben. Wir kümmern uns nicht nur um die Ausgestaltung des kulturellen und sportiven Rahmenprogramms, sondern entscheiden auch über die Verwendung der Studiengebühren und sind Ansprechpartner für eure Probleme im Studium. Wer sich jetzt berufen fühlt, kann einfach im Fachschaftsraum vorbeischaun. Während der Vorlesungszeit sind wir von Montag bis Donnerstag in den Mittagspausen für euch da, per Mail oder Forum rund um die Uhr.

## Nicht nur Abschluss, sondern auch Abschied

Die letzten Jahre hieß es **Abschlussfest**, doch ab diesem Jahr wird es das **Abschiedsfest** sein. Die beiden Organisatorinnen **Claudia Schütz** und **Elisabeth Jeglitzka** erklären, warum:

"Wie sollen wir uns jetzt eigentlich nennen? Abschlussjahrgang 2009 trifft auf viele von uns nicht zu. Die Tendenz zu sieben oder mehr Semestern ist steigend, sollte uns aber nicht daran hindern, uns nach drei Jahren des gemeinsamen Studiums ein Fest zu gönnen - das letzte in dieser Konstellation. Aus diesem Grund hat sich das Organisationsteam des Abschiedsfests 2009 entschlossen mit der neuen Benennung auch die andere Ansichtswiese zu verkünden: Das Fest ist für alle, die den Bachelor Sozialwissenschaften im Wintersemester 2006 in Angriff genommen haben; egal, ob man den Wisch in der Hand oder den Abschied des Mitbewohners, der LFP-Teamkollegin, des unbekanntenen Kommilitonen oder der ersten Etappe der in der HHU geschlossenen guten Freundschaft feiert.

Obwohl die Zeremonie die Zeugnisvergabe beinhaltet, liegt die eigentliche Betonung des Abschiedsfests auf der gemeinsam verbrachten Zeit und auf den geteilten Erfahrungen, die abgesehene Pflichtvorlesungen, spannende Diskussionsseminare oder der verheißungsvolle Gang des Gebäudes 23.21.04 mit sich brachten. Damit sich niemand ausgeschlossen fühlt, suchen wir für unsere Party, die Mitte Juli stattfinden wird, einen einschlagenden Titel. Vorschläge werden von uns dankend entgegengenommen!"

Am besten per Mail an:

**claudia.schuetz@uni-duesseldorf.de**  
**elisabeth.jeglitzka@uni-duesseldorf.de**



## **20. bis 23. April, Universität Duisburg-Essen, Informationstage zu Masterstudiengängen**

Es gibt Vorträge und jeweils einen Fachberater für individuelle Fragen. Interessierte sollen die Möglichkeit haben, den Studiengang, seine Akteure sowie das studentische Leben kennen zu lernen.

Vom **15. März - 15. Mai** läuft die Bewerbungsfrist für **bezahlte Praktika beim Europäischen Parlament**. Bewerben können sich Absolventen. Die bezahlten Praktika sind Allgemeiner Ausrichtung oder im Bereich Journalismus. Näheres zu den Bewerbungsvoraussetzungen gibt es auf der Internetseite: [www.europarl.europa.eu/](http://www.europarl.europa.eu/)

**14. bis 16. Mai, Universität Hamburg, Internationale und interdisziplinär ausgerichtete Fachkonferenz** „Verkörperungen des Nationalen: Bewegungskulturelle Praktiken und kollektive Emotionen“ Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenlos.

## **12. Mai 18 Uhr s.t., Raum 23.21.00.46a, verso CareerTalk**

Es ist wieder so weit: **v-e-r-so** e.V. lädt zum CareerTalk. Dieses Mal erzählt die Eventspezialistin Maureen Kunze von der Düsseldorfer Eventagentur K3 über ihren Werdegang, den Einstieg in die Branche und ihre Berufserfahrungen. Die Studierenden haben die Möglichkeit, ihre Fragen an die Fachfrau zu stellen und sich über die Eventbranche zu informieren. Wer dabei sein will, muss sich per E-Mail bis zum 01. Mai unter [verso@uni-duesseldorf.de](mailto:verso@uni-duesseldorf.de) anmelden.

*Gibt es Berufsfelder, für die ihr euch interessiert und über die ihr mehr erfahren wollt? Dann schreibt eure Wünsche und Vorschläge an v-e-r-so.*

## **21. bis 23. April, Berlin, 7. Internationale Karriere- und Recruitingmesse**

360 renommierte Unternehmen aus Deutschland, Europa und Asien präsentieren sich mit Messeständen, Firmenvorträgen, Einzelgesprächen und ihren Stellenangeboten. Eingeladen sind alle Studenten, Absolventen und Young Professionals. Der Eintritt ist frei.

## **22. - 24. Juni, Köln, 21. medienforum.nrw unter dem Motto "Medien in Bewegung. Alles. Immer. Überall"**

Der Medienkongress gehört zu einem der bedeutendsten in Deutschland und Europa. Die Panels bieten Diskussionen für das Fachpublikum aus Medienmachern und Managern, Produzenten, Publizisten und Politikern. In der Rheinparkhalle der Koelnmesse werden drei Tage lang aktuelle Trends der Branchen Film, Fernsehen, Online und Print vorgestellt, analysiert und diskutiert. Der Film- und Fernsehkongress, Print- und Konvergenzkongress, Mobile Media Summit, Gamesday und Internetday werden hochkarätig besetzt sein. Mehr dazu auf der Internetseite [www.medienforum.nrw.de](http://www.medienforum.nrw.de)

## **30. Juni, verso CareerTalk**

Dieses Mal wird die BA-Alumna Christine Schmitt von der Werbeagentur DDB die Fragen der Studierenden beantworten. Die gelernte Werbekauffrau hat den BA-SoWi und anschließend in Australien ein Masterstudium absolviert. Danach ging es wieder zurück in die Werbebranche. Das und noch mehr wird Thema des verso CareerTalks sein.



Eines der Erfolgsgeheimnisse des Sozialwissenschaftlichen Instituts: frühzeitige individuelle Betreuung von Studieninteressierten. Prof. Baumann (links) und Prof. Vowe mit ihren Enkelkindern.



Ein Jahrzehnt voller ....??? Helft uns, diesen Satz zu vervollständigen! 10 Jahre B.A. SoWi - welche Erfahrungen habt ihr gemacht? Schreibt uns, was ihr im und nach eurem Studium gemacht habt. Was hat euch der B.A. gebracht? Was hat euch gefehlt? Worauf könnte man getrost verzichten? Wie hat der B.A. SoWi eure Zukunft beeinflusst? Schreibt uns eure Geschichten!

Und noch ein Aufruf:

Eure Ideen sind gefragt! Sucht mit uns nach einem Namen für den SoWi-Newsletter! Sendet eure Vorschläge per Mail an die Redaktion. Wir präsentieren die besten Vorschläge in der nächsten Ausgabe und dann wird abgestimmt.

## Impressum

Redaktion: Barbara Wawrzyniak, Susanne Keuneke

Gebäude 23.31, Ebene 04, Raum 35

[sowi-newsletter@phil-fak.uni-duesseldorf.de](mailto:sowi-newsletter@phil-fak.uni-duesseldorf.de)

<http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/sozwiss/institutsredaktion/>